



15.10.2015
PRESSEMITTEILUNG

Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“ (Teil 7): In Köln ist das Risiko für Haus und Wohnung besonders hoch

- Köln in der Schadenstatistik auf Platz zwei im Großstadtvergleich
- Südliche Stadtteile am stärksten betroffen
- Folgekosten in Köln besonders hoch

Köln – Einbrüche, Brände, Feuer und Überspannungen: In Köln ist das Risiko für Haus oder Wohnung besonders hoch. Jeder Dritte ist in Köln innerhalb von zehn Jahren von Schäden rund um den Wohnraum betroffen (38,2%). Damit belegt die Domstadt im Vergleich der 15 größten Städte Deutschlands den zweiten Platz hinter Leipzig (44,8%). Am geringsten ist das Risiko für Bewohner der südlichen Metropolen Stuttgart und München. Das ist das Ergebnis des Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“, für den der zweitgrößte Erstversicherer in Deutschland erstmalig 300.000 Schadenmeldungen im Bereich Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung ausgewertet hat.

„Die Kölner haben es nicht leicht. Die Rheinmetropole belegt nicht nur einen der Spitzenplätze unter den deutschen Großstädten, wenn es um das Risiko eines Schadens rund um Haus oder Wohnung geht, sondern auch die finanziellen Folgen sind mit 1.849 Euro überdurchschnittlich hoch“, erläutert **Roland Stoffels, Vorsitzender der Geschäftsführung der Generali Deutschland Schadenmanagement**. Am höchsten sind die Folgekosten in Stuttgart (2.812 Euro), Essen (2.097 Euro) und Düsseldorf (2.043 Euro). Am günstigsten kommen die Bewohner in Leipzig (853 Euro) und Dresden (915 Euro) davon.

Für Versicherungsschäden im Bereich Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung zahlen Generali Versicherungen und AachenMünchener den Kölnern insgesamt jährlich über zwei Millionen Euro.

RELATIV ENTSPANNTE LAGE IN DEUTZ

Die Bewohner von Deutz haben das Glück auf ihrer Seite. Im Schnitt ereilt dort nur jeden Vierten (23%) ein Schaden rund um Haus oder Wohnung – damit sind sie im Kölner Vergleich am seltensten betroffen. Im Süden der Domstadt sieht es hingegen anders aus. In Rondorf, Meschenich, Immendorf und Godorf (jeweils 57,2%) ist das Risiko am höchsten. Ähnlich sieht es in Weiß, Rodenkirchen, Hahnwald (jeweils 55,6%) und Marienburg (52,2%) aus.

Pressekontakt

Dr. Andrea Timmesfeld
Leiterin Unternehmenskommunikation
T +49 (0) 221 4203-1116
F +49 (0) 221 4203-3830
E-Mail: presse.de@generali.com

Generali Deutschland AG
Tunisstraße 19-23
D-50667 Köln

www.generali-deutschland.de



+ + + Anmerkung + + +

Der Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“ basiert auf einer Analyse im Bereich der Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung. Untersucht wurden Schadenfälle durch Einbruch/Diebstahl, Fahrraddiebstahl, Feuer, Leitungswasser, Überspannung und existenzbedrohende Schäden (ab 25.000 Euro). Der siebte und letzte Teil fasst diese zusammen (Gesamtschäden). Analyseergebnisse auf Ortsebene zum Thema Gesamtschäden sind für die Städte Berlin, Hamburg, Köln und München verfügbar. Alle Materialien finden Sie in der Online-Mediathek unter [Risikoatlas](#). Hashtag: #Risikoatlas. Twitter: [@GeneraliVers](#).

Über den Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“

Die Generali in Deutschland hat im Bereich Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung mehr als 3,5 Millionen Verträge im Privatkundengeschäft von den Generali Versicherungen und der AachenMünchener analysiert. Als Ergebnis entstand ein deutschlandweiter Atlas über die Risiken, mit denen die Deutschen am häufigsten konfrontiert sind. Sturm-, Hagel- und Elementarschäden wurden in der Analyse nicht berücksichtigt, da die hohe Anzahl der Schadenfälle, die 2013 durch die Flutkatastrophe und Hagelstürme verursacht wurden, zu Verzerrungen in der Analyse geführt hätten.

Die Analyse bezieht sich auf einen Zeitraum von drei Jahren (2012-2014) und wurde auf zehn Jahre hochgerechnet. Das Ergebnis weist bei etwa 300.000 analysierten Schadenmeldungen in diesen drei Jahren einen durchschnittlichen Gesamtschadenaufwand je Jahr in Höhe von rund 171 Mio. Euro auf.

GENERALI IN DEUTSCHLAND

Die Generali in Deutschland ist mit rund 16,8 Mrd. € Beitragseinnahmen und mehr als 13,5 Millionen Kunden der zweitgrößte Erstversicherungskonzern auf dem deutschen Markt. Zum deutschen Teil der Generali gehören die Generali Versicherungen, AachenMünchener, CosmosDirekt, Central Krankenversicherung, Advocard Rechtsschutzversicherung, Deutsche Bausparkasse Badenia und Dialog sowie die konzerneigenen Dienstleistungsgesellschaften Generali Deutschland Informatik Services, Generali Deutschland Services, Generali Deutschland Schadenmanagement und die Generali Deutschland SicherungsManagement.